



# Public

INFOZINE DER LOKAL CREW

#130 am 21.02.2016 22. Spieltag: DSC Arminia - SC Paderborn





**MSV Duisburg;** 52 Tage Winterpause waren genug: Der Mitaufsteiger und Tabellenletzte aus Duisburg-Meiderich gastierte zum ersten sogenannten Topspiel der Rückrunde auf der Bielefelder Alm. Schade, dass eine Großzahl der Arminen die heimische Couch der blauen Sitzschale und dem kalten Beton vorzog. Rund 2000 Zuschauer unterhalb des Saisonschnitts, 4000 weniger als beim letzten Heimspiel vor dem Jahreswechsel und knapp 10.000 weniger als beim heutigen Nachbarschaftsduell.

Sei's drum: Arminia ungewohnt in weiß, die Gäste in grünen Trikots. Dass der MSV auf der Alm in Führung geht, war dann wieder ein gewohntes Bild. Dass der DSC einen Rückstand drehen kann, war in der aktuellen Spielzeit bekannt (Topwert der Liga: 15 Punkte nach Rückstand). Dass zu Hause aber mehr als ein Treffer gelingen würde, war bislang noch fremd. Da im Tabellenkeller niemand dreifach punkten konnte, wuchs der Abstand auf einen direkten Abstiegsplatz auf 13 Zähler.

Weiter so!

Unabhängig von Ansetzung, Ausgang, Spielverlauf und Gegner war das Spiel ein besonderes für Block Eins und im speziellen für uns als Lokal Crew. Erstmals standen wir wieder hinter dem Namen, der uns seit rund zehn Jahren durch die Republik begleitet. Neun Buchstaben, die für Zusammenhalt, Freundschaft und Loyalität stehen. Neun Buchstaben, die Arminia in harten und schweren, aber auch in erfolgreichen Zeiten begleitet haben.

Darüberhinaus gab es einige neue Schwenker, welche auch immer besser zum Einsatz kommen und somit für eine lebendige Kurve sorgen. Stimmungstechnisch ist auch 2016 weiterhin Luft nach oben. Positive Ausreißer nach oben, wie in der Aufstiegssaison gibt es noch zu selten. Daran änderte auch der zweite Heimsieg nichts. Der Duisburger Anhang (etwa 1700 Gäste) legte einen mäßigen Auftritt hin. Angesichts der aktuellen Situation war es nicht anders zu erwarten.

**BTSV:** Da es für den Großteil der Leute das erste Spiel im Eintracht Stadion mit Arminia sein sollte und BS jetzt auch nicht gerade zu einer der geschätzten Szenen gehört, war eine gewisse Freude im Vorfeld zu spüren. Der Haufen rund um die aktive Fanszene machte sich mit dem WET um 8:24 auf den Weg Richtung Niedersachsen. An den umliegenden Bahnhöfen um Hannover stiegen noch ca 70 Freunde aus der Landeshauptstadt Niedersachsens zu. Die Fahrt verlief entspannt und ohne großes Bullengenerve. In BS angekommen, bestiegen wir die Shuttlebusse und fuhren zum Stadion. Angekommen ging zügig ab ins Stadion. Vor dem Spiel wurde die lange Zeit bis zum Anstoß genutzt, um sich im Block zu positionieren und diesen ordentlich zu beflaggen. Zum Einlaufen der Mannschaften kletterten kurzerhand ca 20 Unbelehrbare auf den Zaun und sorgten für eine nette Pyroshow samt etwas Rauch.

Gerade einmal fünf Minuten hat es gedauert bis das 0:1 aus unserer Sicht hinweggenommen werden musste. Allgemein war die erste Halbzeit eher magere Kost. In der zweiten Hälfte spielte Armi-

nia einen ordentlichen Ball, doch trotz einiger guten Chancen blieb nichts Zählbares hängen. Zu erwähnen wären noch die zwei gelb-roten Karten in der Schlussphase auf beiden Seiten.

In Sachen Stimmung gab es auswärts sicherlich schon bessere Auftritte in dieser Saison. Was jedoch positiv hängen bleibt, ist der ständige Einsatz von Schwenkern, welcher sich schon die ganze Saison so gut durchzieht. Weiter so! Die Heimseite fiel lediglich durch einige Schwenker und schlechte Zaunbeflaggung auf. Akustisch hat man den Gegner nur wenig bis gar nicht wahrgenommen.

Nach dem Spiel machten wir uns mit den Shuttlebussen gen Bahnhof um von dort nach Hause zu fahren. Die Bullen machten den Zugang zu den Gleisen dicht, was ein Verpassen des Zuges zur Folge hatte. Also hieß es eine Stunde warten. Die Rückfahrt selber lief wieder sehr entspannt ab, sodass man gegen Abend wieder zu Hause war.

Alles in allem: Neues Stadion mit Arminia, nette Pyroshow, schieß Braunschweig!



# Leineweberstadt

**Hünenburg und Fernmeldeturm:** In dieser Kategorie stellen wir von Zeit zu Zeit interessante und spannende Teile der Leineweberstadt Bielefeld vor. Heute sollen die Hünenburg und der darauf erbaute Fernmeldeturm im Fokus stehen. Die einstige Hünenburg liegt im Mittelteil des Teutoburger Waldes. Überreste der Burg befinden sich im Bielefelder Stadtteil Quelle auf 312,5 m ü. NN. Die etwa 2,8 ha große Befestigungsanlage wurde vor Christus, also in der vorrömischen Eisenzeit errichtet. Die zum Burgentyp „Höhenburg“ gehörende Fliehburg umgrenzte eine Fläche von etwa 400 mal 300 Metern. Die Burg fungierte als Schutz vor feindseligen Stämmen und germanischen Wanderzügen. Es gibt darüber hinaus Anzeichen, dass das Innere der Wallanlage auch als Versammlungs- oder Kultplatz benutzt wurde. Der heutige Erhaltungszustand beschränkt sich lediglich auf Wälle und Mauerreste. So findet man nahe der Bodenplattform des Fernmeldeturmes nur noch zwei etwa 10 Meter lange Reste des verfallenen Befestigungsringes. An anderen Stellen führt ein Weg auf einer künstlichen Terrasse mit steiler Außenböschung, der ehemaligen Wallbefestigung, entlang. Inwieweit die Burg dauerhaft genutzt wurde, lässt sich wegen der rücksichtslosen Bautätigkeit auf der Bergkuppe durch einen mittelalterlichen Steinbruch, den Bau des Dreikaiserturms und die Bauten der Bundespost nicht mehr feststellen.

Auf dem Gelände der einstigen Fliehburg, wurde im Dreikaiserjahr 1888 mit dem Bau des Aussichtsturms „Drei-Kaiser-Turm“ begonnen. Im Juli 1894 wurde der quadratisch gebaute Turm, dessen Seiten jeweils 8,30 Meter maßen, fertiggestellt. Seine Gesamthöhe betrug nun 32,50 Meter. In gut 25 Meter Höhe war eine begehbare Plattform geschaffen worden, von der aus bei gutem Wetter eine herrliche Fernsicht möglich war. Schon ein halbes Jahrhundert später musste der Drei-Kaiser-Turm 1952 einem

Fernmeldeturm der Deutschen Bundespost weichen. 1972 wurde der Fernmeldebetrieb an diesem Turm eingestellt und nebenan der neue, große Fernmeldeturm Hünenburg errichtet. Der kleine Turm wurde teilweise zurückgebaut und wird heute als Aussichtsturm mit einem kleinem Café, sowie einem Museum zur Geschichte des Hünenbergs genutzt. Von der 40 Meter hohen Aussichtsplattform mit Rundumsicht kann heutzutage ein weiter Blick über den Teutoburger Wald und Teile des Bielefelder Südens geworfen werden.

Der Fernmeldeturm Hünenburg ist mit einer Gesamthöhe von 165 Metern das höchste Gebäude Bielefelds. Wenn man bedenkt, dass der Turm auf 309,9 m ü. NN gebaut ist, erreicht die Spitze des Turms eine Gesamthöhe von 474,9 Metern. Damit kratzt sein Maximalpunkt sogar mehr an den Wolken als die Petronas Towers (452 m) in Kuala Lumpur (22 m ü. NN). Der Turm vom Typ FMT 3/72 ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Der Fernmeldeturm aus Beton und Stahlbeton besitzt in 40 m Höhe einen zylindrischen Betriebsraum mit 2.500 Kubikmeter Volumen. Auf diesem befindet sich in 49,6 m Höhe eine Plattform mit Richtfunkantennen. Eine zweite kleinere Plattform mit Richtfunkantennen trägt der Turm in 55 m Höhe. Weitere Plattformen für kleinere Richtfunkantennen existieren in 89 m und 123,5 m Höhe. Zwischen 123,5 m und 146,25 m sind am rot-weiß gestrichenen Antennenträger die Antennen für UKW-Rundfunk angebracht. Die Spitze ab 146,5 m Höhe ist ein Glasfaserzylinder, in dem sich weitere Fernsehantennen befinden.

Unter Bielefeldern ist der Hünenberg mit Fernsehturm, Aussichtsturm und Burgmauerresten ein beliebtes Wanderziel im Teutoburger Wald. Vor allem bei den Bürgern aus dem Stadtteil Quelle ist er besonders beliebt, wenn dort alljährlich an Christi Himmelfahrt das Hünenburgfest stattfindet.

## Gegenüber

---

**Paderborn:** „Mit Leidenschaft und Kampf - Zurück zu altem Glanz“. So betitelte der aktive Paderborner Anhang im Vorfeld des letzten Spiels ihres Vereins gegen den 1. FC Kaiserslautern eine Choreografie vor Spielbeginn. Das wirft natürlich die Frage auf, welchen „Glanz“ sie meinen und inwiefern dieser dazu noch als „alt“ zu bezeichnen wäre! Insofern bietet dieser Spruch Anlass, einen Blick auf die Historie des Paderborner Fußballs zu werfen:

Die Geschichte des SC Paderborn 07 ist von etlichen Umbenennungen und Fusionen geprägt. Den Verein SC Paderborn 07 gibt es unter diesem Namen erst seit dem Jahre 1997, als der TuS Paderborn-Neuhaus umbenannt wurde. Dieser wiederum entstand zwölf Jahre zuvor durch die Fusion von des TuS Schloß Neuhaus und des 1. FC Paderborn. Die Vereine SV 1913 Paderborn und VfJ 08 Paderborn, ursprünglich 1908 FC Preussen Paderborn, vereinigten sich 1962 zum 1. FC Paderborn. Weder einer der Ursprungsvereine noch der Folgeverein spielten in der Nachkriegszeit eine besondere Rolle im deutschen Fußball, da sie lediglich in den Amateurligen vertreten waren.

Eine ähnliche Geschichte hat auch der TuS Schloß Neuhaus. Durch die Fusion des SV 07, der eine 1944/45 in der Gauliga vertreten war und des TuS Sennelager im Jahre 1973 ist dieser entstanden und kann eine leicht erfolgreichere Historie aufweisen. Denn der TuS Schloß Neuhaus spielte 1982/83 ein einzige Saison in der 2. Bundesliga.

Zwei Jahre später fusionierten beide Vereine nun zum TuS Paderborn-Neuhaus. Trotz der „Bündelung der Kräfte“ blieben die Paderborner viele weitere Jahre im Amateurfußball stecken. An

dieser Stelle wird schon deutlich, dass der SC Paderborn auf keine lange und bis dahin nur recht erfolglose Geschichte zurückblicken kann. Erst 2005 erfolgt der langersehnte Aufstieg in die 2. Bundesliga. Berühmtheit erlangte Paderborn kurz zuvor durch die Hoyzer-Affäre. Die erste bundesweite Aufmerksamkeit gelang also aufgrund eines korrupten Schiedsrichters, der für einen 4:2 Sieg gegen den HSV sorgte.

Nach drei Spielzeiten stiegen die Paderborner jedoch in die neugegründete 3. Liga ab. Am Ende der Spielzeit 08/09 belegten die den Relegationsrang und traten zweimal gegen den VfL Osnabrück an. Beide Partien entschied der SCP mit 1:0 für sich und feierte somit die Rückkehr in das Fußball-Unterhaus. Anschließend folgten zwei 5. und zwei 12. Plätze, so dass sich Paderborn in der 2. Liga etablierte und 2014 schließlich mit dem Erreichen des 2. Tabellenplatzes für eine Überraschung sorgte und erstmals in die Bundesliga aufstieg. Nach einer guten Hinrunde folgte letztlich doch mit Rang 18 der direkte Abstieg in die Zweitklassigkeit.

Es gibt also nur wenige Glanzlichter in den Geschichtsbüchern des SC Paderborn 07. Und wieviel Tradition dieser Verein ausstrahlt wird ebenfalls am aktuellen Stadion, direkt an der A33 gelegen, deutlich. Gerade einmal vor etwa zehn Jahren eröffnet, hat die heutige „Benteler-Arena“ nun schon ihren dritten Namenssponsoren. Rühmliche Vorgänger waren die „Paragon-Arena“ sowie die „energieteam-Arena“. Dass ein baugleiches Stadion auch in Polen zu finden ist und das Fußballstadion von außen aussieht wie ein Hochregallager, zeugt von weiterer nicht vorhandener Fußball-Romantik.

## Land und Leute

---

### Unterwegs in Italien Teil zwei:

SSC Napoli – US Sassuolo 3:1, 16.1.16 Serie A

Von Avellino ergab sich eine Mitfahrgelegenheit zurück nach Neapel. Hier bot sich bis zur Autobahnauffahrt ein nicht zu beschreibendes Verkehrschaos, welches sämtliche üble Klischees von Italienischen Autofahrern bestätigte. Auf der Autobahn klappte alles reibungslos und bis zum abendlichen Kick blieb noch genügend Zeit. Sobald die Autostrada Richtung Fuorigrotta verlassen wurde nahm der Verkehr wieder mächtig zu. Inmitten der hupenden Blechlawine standen Schalverkäufer. Einer dieser Wahnsinnigen wurde direkt vor uns um Haaresbreite von einem Roller umgenietet.

Das Parken am Stadion klappte überraschend problemlos. Überall liefen Typen herum und wiesen den Autos freie Parkplätze zu. Der Verkehr wurde bereits an einer größeren Kreuzung nach potentiellen „Kunden“ abgesucht. Eigentlich eine super Geschäftsidee. Die Parkplätze gehören der Stadt und hier machen gewisse Leute jeden Tag ordentlich Kasse. Selbst wenn man eigenständig eine freie Parklücke findet, kommt immer jemand herbeigeeilt der abkassieren will. Besser man bezahlt den Obolus sonst kann es schnell passieren, dass etwas am Auto kaputt geht.

Vorm San Paolo liefen auch überall geschäftstüchtige Leute rum, die z.B. Luftballons oder Eintrittskarten verkaufen wollten. Jeder versucht hier mit irgendwas ein paar Euro zu machen. Die Tickets sind allerdings alle personalisiert, deshalb sollte man vom Schwarzmarkt lieber die Finger lassen. Der Oberrang der Gegentribüne, sowie beide Kurven waren gut gefüllt - etwas über 40 000

Zuschauer wollten den Kick gegen den kleinen Verein aus Emilia Romagna (Provinz Modena) sehen. Der SSC spielt in dieser Saison wieder ganz oben mit und wurde zum Abschluss des Spieltages sogar Tabellenführer vor Juventus. Ein paar wenige Gäste konnten auch ausgemacht werden. Die oft weitgereisten Tifosi werden in die letzte Ecke im Unterrang eingepfercht. Sicht aufs Spielfeld durch die Gitter und Netze dürfte gegen Null gehen.

Der sportliche Part wusste im Gegensatz zum Match in Avellino zu gefallen und so wurde das eine wirklich kurzweilige Veranstaltung. Bereits in Minute zwei gab es Strafstoß für Sassuolo, welcher sicher zur Führung verwandelt wurde. Eine gute Viertelstunde später gelang Napoli der Ausgleich und kurz vor der Pause die verdiente Führung. Die Stimmung empfand ich als eher mäßig. Zum Einlaufen gab es motivierende Worte an die Mannschaft auf Spruchbändern aus der Curva A. Mitig über dem Banner vorm Block hing eine kleine „Ultras BVB“ Fahne. Eine wirklich große Ehre für die Abordnung aus Dortmund, ihren hässlichen Fetzen vor diese berühmte Kurve hängen zu dürfen.

Vereinzelt leuchtete auch mal ein Bengalo auf, dazu gab es Fahnen und Doppelhalter. Auf der Gegentribüne stand eine kleine Ultragruppe ohne Material und stimmte immer wieder Gesänge an. Sie muss sich wohl erst noch bewähren, bevor sie in die Kurve darf. Weiter zur Curva B hin gab es noch verschiedene Supporter-Gruppen. Von den Ultras Napoli bekam ich bis auf Fahneneinsatz und Bewegung nichts mit. Mein Platz war einfach zu weit weg. Vor der Kurve hing immer noch das große Banner „Al di la

del Resultati“ (Die hinter dem Ergebnis stehen.) und der riesige Maradona-Schwenker ist auch noch in Betrieb. Die Gruppen der Curva A (Mastiffs, Brigata Carolina, Vecchi Lions, Teste Matte u.a.) hatten sicher nicht ihren besten Tag. Trotzdem ist diese Kurve allein schon wegen ihrem eigenen Stil, ihrer Mentalität und Konsequenz respekt einflößend. Mehr Ultra geht einfach nicht! Es ist immer wieder eine Bereicherung diese gewaltige Szene, über deren Strukturen und Internas so gut wie nichts nach außen dringt, live in Aktion zu sehen. Alles ist irgendwie mysteriös und faszinierend.

Eine Viertelstunde vor Spielende musste ich das Geschehen bereits verlassen, da ich den letzten Zug zur Piazza Garibaldi noch erwischen wollte. Ums Stadion war kaum etwas los. Als ich auf einen abseits stehenden Verkaufsstand zukam rauschte plötzlich ein Roller an mir vorbei. Der maskierte Fahrer bremste scharf vor dem Getränkestand, während der hinten sitzende Mann abstieg, entschlossen auf die drei Leute hinterm Tisch zugehend und einen davon lautstark und mit gezogener Pistole bedrohte. Die drei Typen blieben dabei erstaunlich gelassen. Über den Hintergrund kann natürlich nur spekuliert werden. Es ist aber auch kein Geheimnis, dass sämtliche Verkaufsstände ebenso wie die Parkplätze fest in Hand der Camorra sind und man eine entsprechende Gebühr entrichten muss, wenn man in Neapel etwas verkaufen möchte. Bei solchen Sachen muss man versuchen die Nerven zu behalten und seelenruhig weiter zu gehen. Nach dem Motto: „Das geht mich alles nichts an, ich sehe und höre nichts“. Geschossen wurde jedenfalls nicht und der Roller entfernte sich ebenso schnell wie er gekommen

war und raste nur wenige Meter von den zahlreichen Polizeiwagen entfernt davon.

FC Turrus 1944 – Gallipolo 3:1 17.1.16 Serie D

Am nächsten Tag war noch Zeit für einen Ausflug nach Torre del Greco, welches direkt am Golf von Neapel liegt. Hier hat man eine wirklich schöne Aussicht auf den Vesuv und das Meer. Vom Hauptbahnhof fährt ein Regionalzug (Circumvesuvina), gut 20 Minuten dauert die Fahrt durch wirklich üble Stadtteile, welche ich sicher so niemals betreten würde und schon ist man in diesem netten Städtchen (ca. 85 000 Einwohner). Das Stadion vom FC Turrus 1944 liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof und ist schön heruntergekommen. Es verfügt lediglich über eine überdachte Tribüne, einen Gästeblock hinterm Tor und zwei Stahlrohrtribünen. Ultras gibt es hier selbstverständlich auch und zwar seit 1977! Derzeit muss durch Stadionverbote etwa die Hälfte der aktiven Szene draußen bleiben. Auf der Tribüne gaben dann während des Spiels etwa 60 Jungs richtig Gas. Schwenkfahnen, melodische Lieder, Hüpfen- das ganze süditalienische Programm. Ultras aus Gallipoli waren aufgrund von Meinungsverschiedenheiten mit dem Vereinspräsidenten leider nicht angereist. Trotzdem war das eine nette und entspannte Atmosphäre, die weitere Einblicke in die Ultrabewegung auf dem Stiefel lieferte. Mit der Zugfahrt durch die schäbige Peripherie der Metropole endete der Ausflug. Ein Trip auf den Stiefel lohnt sich! Besonders südlich von Rom wird es erst richtig interessant! Reisen bildet und ermöglicht aufschlussreiche Einblicke welche es nur vor Ort gibt.

Fotos und ausführliche Berichte auf [www.cittastadiultras.blogspot.de](http://www.cittastadiultras.blogspot.de)

## Auswärtsinfo

---

**Heidenheim:** Am kommenden Sonntag findet die nächste Auswärtsbegegnung im Baden-Württembergischen Heidenheim statt. In der 15.000 Plätze bietenden Spielstätte des heimischen Zweitligisten, liegt der Preis für eine Stehplatzkarte bei 13,50 Euro (Ermäßigt: 8,00 Euro) und bei 26,50 Euro, für eine Sitzplatzkarte. Der Preisunterschied von der Ermäßigten zu einer Vollzahlerkarte, kann man als äußerst happig bezeichnen. An das letzte Aufeinandertreffen 2013 in Heidenheim, hat man nicht die besten Erinnerung. Aufgrund der 3:0 Niederlage erlitt man damals einen herben Dämpfer im Aufstiegsrennen. Auf

den Rängen werden wir alles daran setzen, Arminia bei der erfolgreicherer Gestaltung des Spiels zu unterstützen. Fahrt auswärts, zeigt Flagge für drei Punkte!

**Bochum:** Aus besonderem Anlass, möchten wir euch ausnahmsweise auch schon mit einer Info für das übernächste Auswärtsspiel versorgen. Zum Derby in Bochum, haben wir den Sitzplatzblock E2 als Standort ausgewählt. Im Vergleich zum Stehplatzbereich, sind die Voraussetzungen für einen guten Support dort deutlich besser, weshalb wir uns zu diesem Schritt entschlossen haben. Daher unsere Bitte, deckt euch frühzeitig mit Sitzplatzkarten ein.

## Szeneticker

---

**SKB-Datei (HH):** Der Datenschutzbeauftragte der Stadt Hamburg (Johannes Caspar) fordert die Fan-Datei der Hamburger Polizei löschen zu lassen. „Das Ausmaß der Speicherung von Betroffenen, gerade aber auch von Kontakt- und Begleitpersonen unter Vernachlässigung grundlegender datenschutzrechtlicher Anforderungen ist nicht akzeptabel“, erklärte er. Nach einer erfolgten Prüfung sind zahlreiche so schwere datenschutzrechtliche Mängel festgestellt, dass nun eine formelle Beanstandung ausgesprochen wurde. So wurden Daten eines 13-jährigen Kindes gespeichert, was aufgrund des Alters nicht zulässig sei. Außerdem fanden sich zahlreiche Kontakt- und Begleitpersonen in der Datei, obwohl die gesetzlich festgelegte Speicherdauer überschritten war.

**Rostock:** Wieder einmal nimmt die Polizei Einfluss auf die Anzahl an zugelassenen Gästefans im Stadion. Nachdem zuerst angekündigt wurde, dass für das

Spiel Magdeburg gegen Rostock keine Gästefans zugelassen sein sollen, wurde in Absprach mit der Polizei mittlerweile Hansa 700 Gästekarten zugesprochen. Während die Fanszene Rostock zu einer Demo in Magdeburg aufruft fordert Block-U den eigenen Verein auf 10% der Karten zur Verfügung zu stellen „Wir fordern die Vereinsführung des 1. FC Magdeburg mit aller Vehemenz auf, den Gästefans aus Rostock ein Kartenkontingent in Höhe von 10 % der Gesamtkapazität zur Verfügung zu stellen. Wir unterstellen den Verantwortlichen des 1. FC Magdeburg langfristig geplant zu haben, das Fußballspiel gegen den F.C. Hansa Rostock nicht mit einem vollen Gästekontingent stattfinden zu lassen. Das nun vorgespilte gönnerhafte Verhalten der Clubführung empfinden wir als bodenlose Frechheit und als Konfrontationskurs gegenüber der gesamten Fanszene.“ heißt es unter anderem auf ihrer Homepage.

## Impressum

---

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das publiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 1000 Stück und wird unter der Südtribüne verteilt. Kontakt persönlich am Infostand oder per Mail [info@lokalcrew.de](mailto:info@lokalcrew.de)

